

PAZ 01.10.2019

# Uraufführung der „Missa Melasurej“ in der St.-Jakobi-Kirche begeistert

Das Werk verbindet musikalisch-textliche Elemente aus Judentum, Islam und Christentum – Langer Applaus zum Schluss

VON ULRICH JASCHEK

**PEINE.** Schon der Name des Werkes „Missa Melasurej“ – also „Jerusalem“ rückwärts buchstabiert – deutete an, dass den Besucher beim Auftritt des „Asambura“-Ensembles in St. Jakobi weit mehr erwartete, als bloße musikalische Unterhaltung.

Denn ein im 16. Jahrhundert für die Feier des katholischen Messritus geschaffenes Werk des Komponisten Giovanni da Palestrina in eine „interreligiöse Messe“ mit musikalisch-textlichen Elementen der drei monotheistischen Religionen Judentum, Islam und Christentum zu ergänzen, ist schon ein besonderer Kniff. Deren Wesen auf musikalischer und theologischer Augenhöhe gleichwohl so bestehen zu lassen ohne das jeweils christlich „Eigene“ zu vernachlässigen und überdies noch das Publikum zu erreichen, mutet an wie die Quadratur des Kreises.

Die Komponisten Maximilian Guth (27) und Ehsan Ebrahimi (39) präsentierten ihr Werk gemeinsam mit dem Asambura-Ensemble unter der Leitung von Justus Barleben (27) dem Peiner Publikum als Uraufführung. Sicherheitshalber zuvor mit einer Werk-Einführung der Komponisten und des musikalischen Leiters im Plauderton, die auch ahnen lässt, wie es Menschen guten Wil-

➔ **Barleben führt das gesamte Ensemble mit inbrünstig-intensiver Gelassenheit.**



Die Uraufführung der „Missa Melasurej“ in der St.-Jakobi-Kirche begeisterte das Publikum.

FOTO: ULRICH JASCHEK

lens und unterschiedlicher Nation und Religion gelingen kann, mit Musik selbst babylonische Sprachverwirrungen zu überwinden.

So beginnt und endet die „Missa Melasurej“ denn auch mit einem entsprechenden Flüsterchor aus dem Off, mit Mitgliedern der Musikklasse des Peiner Ratsgymnasiums, der diese Sprachverwirrung darstellt. Diese im Weiteren klanglich

zu überwinden, dem Publikum durch zunächst höchst komplizierte und ungewohnte Kolorite aus dem jüdischen und islamischen in Verbindung mit Elementen aus dem Gotteslob Palestrinas musikalisch kunstvoll darzustellen und ihm dadurch das interreligiöse Verständnis und möglichst deren Akzeptanz zu ermöglichen ist das hehre Ziel der jungen Musiker.

Dabei scheinen Konzentration und das Ringen um Verständnis sowohl im Ensemble als auch – mehr oder weniger – im Kirchenschiff förmlich

greifbar. So wählen die Komponisten eben nicht den einfachen Weg, Palestrinas Messgesänge schlicht mit islamischen oder jüdischen Gesängen abwechseln, sondern verbinden sie in einer Kombination aus Genialität und Ehrfurcht, wie auch aus den im Programmheft abgedruckten geistlichen Texten hervorgeht.

Wie kompliziert sich das gemeinsame kompositorische Schaffen dargestellt haben muss, ergibt sich schon daraus, dass beispielsweise die islamische Musik nicht in No-

ten, sondern mündlich überliefert wird und erst zur Aufführung transkribiert, also „übersetzt“ werden musste. Diese höchst kompliziert anmutende Arbeit wurde von Ensemble und Chor auf höchstem Niveau musikalisch und stimmlich umgesetzt.

Wobei das mehr als anderthalbstündige Konzert durchaus seine Längen hat und durchaus noch mehr rhythmische Abwechslung vertragen hätte. Barleben führt das gesamte Ensemble mit inbrünstig-intensiver Gelassenheit und erweist sich dabei als

Meister raffiniert angelegter Spannungsbögen, in denen sowohl religiöse und musikalische Mystik und Symbolkraft als auch die als zunächst krass wahrgenommenen klanglichen Kontraste wie im Farbverlauf des biblischen Regenbogens an den Rändern ineinander verlaufen aber gleichwohl deutlich bleiben.

Die Mehrheit im Kirchenschiff scheint von der musikalisch-interreligiösen frohen Botschaft durchdrungen und applaudiert minutenlang. Möge sie auch im säkularen Alltag wurzeln.

PN 07.10.2019

# Am Ratsgymnasium geht es über den Berufsweg-Parcours

Die Schüler probieren in Kleingruppen intensiv und sehr praxisorientiert Berufe aus.

Von Bettina Stenftenagel

**Peine.** Das Angebot an Studiengängen und Berufsausbildungen wird immer größer – Schülerinnen und Schüler haben die Qual der Wahl. Welcher Beruf könnte zu mir passen? Wofür interessiere ich mich eigentlich? Welche Vorurteile gegenüber Branchen und Berufen habe ich? Was will ich später bestimmt nicht machen? Wie läuft es wirklich hinter den Kulissen ab? Um Antworten auf diese und viele andere Fragen zu finden, gab es am letzten Schultag vor den Herbstferien für die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs einen „Berufsweg-Parcours“, berichtet Schulleiter Manfred Filsinger.

Insgesamt 15 Unternehmen hatten Stände in der Aula der Schule aufgebaut, an denen sich die Elftklässler zum Beispiel über die Berufe des pharmazeutisch-technischen Assistenten, des Anlagenmechanikers, des Mediengestalters oder des Fachinformatikers informieren konnten. Susanne Schmieta-Rautmann von der Firma UP Consulting führte die Gymnasiasten in kleinen Gruppen durch den mehrstündigen Berufsweg-Parcours.

An den einzelnen Ständen warteten nicht nur Vorträge und Info-Material, sondern auch interaktive Situationen auf die Schülerinnen und Schüler. So lud die Commerzbank zum Einführungskurs in das richtige Binden einer Krawatte ein. Neben an bot sich die Chance, klassische Aufgaben des Flughafenzolls in einem Rollenspiel kennen zu lernen. Der Pressesprecher des Hauptzollamtes Braunschweig, Andreas Löhde, simulierte mit Elftklässlern eine Situation, wie sie der Zoll am Flughafen typischerweise erlebt, wenn Touristen besondere Souvenirs aus dem Urlaub mitbringen.



**Der Pressesprecher des Hauptzollamtes Braunschweig, Andreas Löhde, simuliert mit Elftklässlern eine Situation, wie sie der Zoll am Flughafen typischerweise erlebt, wenn Touristen besondere Souvenirs aus dem Urlaub mitbringen. In diesem Fall soll es sich um das Horn einer seltenen Tierart handeln. Sarina Barth und Moritz Barisch (rechts neben Löhde) haben ihren Spaß an dem Rollenspiel.**

FOTO: RATSGYMNASIUM

Hoffmann-Glas führte die Elftklässler im Rahmen eines Workshops in die berufliche Welt der Glasverarbeitung ein.

Diese praxisnahen, kurzweiligen und motivierenden Angebote für eine berufliche Orientierung kamen gut an, heißt es in der Pressemitteilung der Schule weiter.

„Ich lerne verschiedene Firmen und Tätigkeiten kennen und denke mir, vielleicht wäre das etwas für mich,“ sagte Sarina Barth. „Man merkt, was einen interessiert,“ stimmte Moritz Barisch ihr zu. Schmieta-Rautmann freute sich über die positive Resonanz von Seiten der Schülerinnen und Schüler. „Gerade die Mischung aus traditio-

nellen Direktkontakten in Verbindung mit digitaler Nachhaltigkeit – zum Beispiel dem Speed-Dating – ist sehr innovativ, schüleraktivierend und zukunftsweisend!“

Diese digitale Komponente des Berufsweg-Parcours besteht aus einer App, mit der sich die Ratsgymnasiasten bereits in einem Einführungsseminar vertraut gemacht hatten. Die Berufsweg-App vereinfache ihnen die Kommunikation mit Betrieben und ist gleichzeitig ein digitaler Berufswegplaner, der die Jugendlichen ab der achten Klasse begleitet, erklärt die Schule.

Die Möglichkeit zur digitalen Kompetenzfeststellung eröffne den Jugendlichen zusätzliche Möglich-

keiten der beruflichen Orientierung. Koordinatorin Hanna Schofeld vom Ratsgymnasium Peine zieht eine positive Bilanz der Berufsmesse: „Es ist ein Heimspiel für die Jugendlichen, dass die Unternehmen und Institutionen zu uns exklusiv in die Schule kommen. So trauen sich die Schülerinnen und Schüler einfach mehr zu. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen so viele Kontakte wie möglich knüpfen – und heutzutage eben auch digital.“

An den Kosten für die Bereitstellung der App haben sich der Rotary-Club Peine und der Förderverein des Ratsgymnasiums großzügig beteiligt.





Der Pressesprecher des Hauptzollamtes Braunschweig, Andreas Löhde, simuliert mit Elftklässlern eine für den Zoll typische Situation: Touristen bringen das Horn einer seltenen Tierart als besonderes Souvenir aus dem Urlaub. Sarina Barth und Moritz Barisch (rechts) haben ihren Spaß an dem Rollenspiel. FOTO: PRIVAT

# Ratsgymnasium: Ein interaktiver Weg ins Berufsleben

Berufsmesse mit praktischen Aufgaben für Schüler - Unternehmen stellten sich bei Berufsweg-Parcours vor

**PEINE.** Eine interaktive, digital-orientierte Berufsmesse am Ratsgymnasium gab vor Kurzem 80 Jugendlichen der elften Klasse die Möglichkeit, in verschiedenen Firmen und Branchen praxisnahe Erfahrungen zu sammeln und wertvolle Kontakte für das Berufsleben zu knüpfen. Dieser „Berufsweg-Parcours“ wurde verbunden mit der „Berufsweg-App“, die zur Kommunikation von Schülern und Unternehmen genutzt werden kann.

Insgesamt 15 Unternehmen hatten auf dem Berufsweg-Parcours Stände in der Schul-

aula aufgebaut, an denen sich die Elftklässler in kleinen Gruppen unter anderem über die Berufe des pharmazeutischen Assistenten, des Anlagenmechanikers, des Medien-gestalters oder des Fachinfor-maticers informieren konnten. An den einzelnen Ständen gab es Vorträge, Info-Material und interaktive Situationen für die Schüler.

So lud die Commerzbank

zum Einführungskurs in das richtige Binden einer Krawatte ein. Nebenbei bot sich die Chance, klassische Aufgaben des Flughafenzolls in einem Rollenspiel kennen zu lernen. Diese praxisnahen, kurzweiligen und motivie-

renden Angebote für eine berufliche Orientierung kamen gut an: „Ich lerne verschiedene Firmen und Tätigkeiten kennen und denke mir, vielleicht wäre das etwas für

mich,“ sagte Sarina Barth. „Man merkt, was einen interessiert,“ stimmte Moritz Barisch ihr zu.

„Die Mischung aus traditionellen Direktkontakten in Verbindung mit digitaler Nachhaltigkeit ist innovativ, schüleraktivierend und zukunftsweisend“, betonte Susanne Schmieta-Rautmann von der UP Consulting GmbH. Schmieta-Rautmann. Sie hat zusammen mit Hanna Schofeld, Koordinatorin des Ratsgymnasiums, die besondere Messe organisiert. Die digitale Komponente des Berufsweg-Parcours war die „Be-

rufswege-App“, die ab der achten Klasse als digitaler Berufswegplaner, zur digitalen Kompetenzfeststellung, beruflichen Orientierung und Kommunikation mit Betrieben genutzt werden kann.

Schofeld zog eine positive Bilanz der Berufsmesse: „Es ist ein Heimspiel für die Jugendlichen, dass die Unternehmen und Institutionen zu uns exklusiv in die Schule kommen. So trauen sich die Schüler einfach mehr zu. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen so viele Kontakte wie möglich knüpfen – und heutzutage eben auch digital.“ red

**Ich lerne verschiedene Tätigkeiten kennen und denke mir, vielleicht wäre das etwas für mich.**

Sarina Barth  
Schülerin

PN 15.10.2019

## Rockkonzert hilft bei Finanzierung von Schulen auf Haiti

Drei Bands treten bei „Peine rockt für Haiti“ auf. Der Erlös geht an die Heilsarmee.

**Peine.** Die Vorbereitungen des Benefiz-Konzerts „Peine rockt für Haiti“ am Samstag, 19. Oktober, im Owl-Town-Pub in Peine, Hagenmarkt 25, gehen in die Endphase. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Das teilt für das Organisationsteam Frank Werwitzki mit.

Drei Musikrichtungen erwarten die Zuhörer. Denny's Beat Company haben sich der Beatmusik der 60er Jahre verschrieben. Dabei into-

nieren die gestandenen Mannen aus Hannover, die bereits Stammgäste im Pub sind, Lieder der Beatles, der Kings, der Rolling Stones, von Manfred Mann, kurz Lieder zum Mitsingen und zum Tanzen. Die GroundBreakerZ aus Peine, eine Schülerband des Ratsgymnasiums, spielen Songs für die Jüngeren, Ohrwürmer mit großem Augenmerk auf Details und Genauigkeit. Zuletzt werden die Buddys'n'Roses

aus Langenhagen auf der Bühne stehen. „Sie zeigen mit einer überspringenden Freude an der Musik, wie sie bekannte Lieder interpretieren, wechseln schon mal den Rhythmus, ziehen die Besucher in ihren Bann“, so der Veranstalter. Das Geld, das an dem Abend gesammelt wird, geht zu 100 Prozent an die Heilsarmee, die es in Haiti zum Aufbau und Erhalt von Schulen und Krankenhäusern einsetzt. red



Die junge Cover-Band "GroundBreakerZ". FOTO: VERANSTALTER

PAZ 16.10.2019

# Benefizkonzert „Peine rockt für Haiti“ im OTP

Drei Bands sorgen am 19. Oktober für Partystimmung

VON KATHRIN BOLTE

**PEINE.** Mit guter Musik Gutes tun – das steckt hinter dem Benefizkonzert „Peine rockt für Haiti“, das am Samstag, 19. Oktober, um 20 Uhr im Owl Town Pub (OTP) stattfindet. Drei verschiedene Musikrichtungen bieten an diesem Abend ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Junggebliebene.

➔ Bereits 2017 wurde in Peine für Haiti gerockt. Damals kamen rund 500 Euro zusammen.

Auftreten wird die Band „Denny’s Beat Company“, die sich voll und ganz der Beatmusik der 60er-Jahre verschrieben hat. Die Gruppe aus Hannover, die bereits Stammgast im OTP ist, gibt Lieder der Beatles, der Kinks und der Rolling Stones zum Besten. Kurzum: Lieder zum Mitsingen und Tanzen.

Die Band „GroundBreak-

erZ“ aus Peine begeisterten zuletzt beim Regionalen Musikfest auf dem Historischen Marktplatz. Die Schülerband des Ratsgymnasiums spielt Songs für die etwas Jüngeren und hat so manchen Ohrwurm im Repertoire.

Den Abschluss bilden die „Buddys’n’Roses“ aus Langenhagen. Sie sind bekannt dafür, dass die Freude an der Musik sofort auf das Publikum

überspringt. Sie interpretieren viele bekannte Songs und runden das musikalische Potpourri ab.

Bereits 2017 wurde in Peine für Haiti gerockt. Damals kamen rund 500 Euro zusammen, die den Opfern des Hurrikans auf Haiti zugute kamen. Auch im vergangenen Jahr fand das Event zugunsten des Inselstaats statt. Mitorganisator Frank Derwitzki ver-

spricht, dass erneut das gesammelte Spendengeld direkt bei der Heilsarmee abgegeben wird. „Eingesetzt wird es zum Aufbau und Erhalt von Schulen und Krankenhäusern“, erklärt er. Die Heilsarmee stelle eine Garantie dafür dar, dass das Geld wirklich bei den Opfern ankommen wird. Daher ist der Eintritt frei, es wird aber ein Spendenhut durch die Reihen gehen.



Auch die Band „GroundBreakerZ“ tritt im OTP auf.

FOTO: PRIVAT



PN 18.10.2019

## „Fridays for Future“ putzt Heywoodpark

Die Jugendlichen wollen Gutes tun.

**Peine.** Der Klimaschutz-Jugendbewegung „Fridays for Future“ war zu Beginn der Freitag-Streiks vielfach unterstellt worden, nur die Schule oder die Vorlesung an der Uni schwänzen zu wollen. Inzwischen hat die Bewegung eine Größenordnung und damit eine Bedeutung erreicht, die die Schwänzerei-Kritik verstummen lassen. Im Übrigen hat die Peiner Gruppe der Bewegung, wie andere Gruppe ebenso, auch schon an schulfreien Tagen und in den Ferien Aktionen gestartet.

Die nächste Aktion findet am Reformationstag, Donnerstag, 31. Oktober, statt – „Gemeinsames Müllsammeln und veganes Picknick im Heywood-Park“ in Peine, Eschenstraße. Die Aktion beginnt um 11 Uhr. Wer sich tatkräftig beteiligen möchte, ist willkommen. Müllsammelsäcke bringt das Organisationsteam mit, Handschuhe sollte bei Bedarf jeder selbst dabei haben. Anschließend wollen sich die Müllsammler ein Picknick gönnen.

„Wir wollen uns bei der Gelegenheit noch besser vernetzen und zugleich praktisch Gutes tun“, sagt Sprecherin Marlene Vogelsang, Schülerin am Peiner Ratsgymnasium. Bei der Aktion soll das Augenmerk auf die Überproduktion von Plastik gerichtet werden. Vogelsang: „Umweltverschmutzung und Verschwendung sind Probleme, die mit dem Klimawandel zusammenhängen.“ Zur Erinnerung: Bei ihrer ersten Müllsammelaktion im Juni hatten die Peiner Aktivisten im Stadtpark aufgeräumt. tst



**Im Juni haben die Peiner Fridays-for-Future-Aktivisten im Stadtpark sauber gemacht.** FOTO: PIFAN, ARCHIV

PAZ 22.10.2019

# Wie Musik in Peine einem Land helfen kann

Viertes Benefizkonzert für Haiti im Owl Town Pub am Hagenmarkt – Veranstaltung gut besucht

VON MARA-ANN MEEUW

**PEINE.** Wie Musik in Peine einem Land helfen kann, haben die Organisatoren des Benefizkonzertes nun schon zum vierten Mal bewiesen. Der Owl Town Pub (OTP) am Hagenmarkt wurde am Samstag zur Rock-Hochburg, als drei Bands aus Peine und Umgebung mit grandioser Musik die Zuschauer in Feierstimmung brachten. Statt Eintritt wurden Spenden gesammelt, die der Bevölkerung in Haiti zugute kommen.

„Musik ist mein Ding, damit will ich helfen“, verriet Frank Werwitzki. Gemeinsam mit Henrike Kunst und Wiebke Mill-Brandis organisierte er das Benefizkonzert. Seine Aufgabe: Bands finden, die kostenlos spielen. Dieses Mal hat Werwitzki sich gleich zwei Wünsche erfüllt: „Wir haben lange gekämpft, jetzt hat es endlich geklappt. ‚Denny’s Beat Company‘ spielt auch, und ich darf mitmachen.“

Wertzki sorgte am Klavier für gute Töne, während die beiden Schwestern auf der Tanzfläche für Stimmung sorgten. „Wir sind für die gute Laune zuständig“, so Kunst.

„Wir sind eben positiv verückte Stimmungsmacher“, stimmte Mill-Brandis zu. Und gute Stimmung gab es allemal, denn Denny und Band begeisterten die Zuschauer von Anfang an mit Rock-Klassikern wie „Stand By Me“ von Ben E. King und Songs von den Beatles.

Zum Abschluss gab es viel Applaus zu „Pretty Woman“ für „all die tollen Frauen“ die da waren, wie Denny betonte. Weiter ging der Abend mit den „GroundBreakerz“, einer Schülerband vom Ratsgymnasium. Sängerin Megan beeindruckte mit ihrer kraftvollen Stimme. Unterstützt wurde sie von Vincent am Bass und Ole am Klavier. Punkig und rockig präsentierten sie unter anderem Lieder von Linkin Park oder den Red Hot Chili Peppers. „Megan ist eine richtige Rock-Röhre. Trotz fehlender Bandmitglieder sind sie hier und machen tolle Musik. Das ist beeindruckend“. freute sich der Veranstalter.

Mit Bandmitglied Ole erfüllte sich Werwitzki den zweiten

Wunsch: Während er am Klavier gekonnt in die Tasten haute, faszinierte Ole am Saxofon. Perfekt abgestimmt spielten sie gemeinsam das Instrumental-Stück „Local Hero“ von den Dire Straits. Den Abschluss des Konzerts machte die Band „Buddys’n’Roses“. Mit Kontrabass auf der Bühne interpretierten sie Rock-Lieder ganz neu und hauchten ihnen mit Jazz-Einflüssen neues Leben ein.

Auch Oliver Fricke, Inhaber

des OTP in Peine, freute sich über die tollen Bands: „Wir haben hier viele treue Seelen, die uns immer wieder mit ihrer Musik erfreuen.“ Der Owl Town Pub feiert 2020 sein 25-jähriges Bestehen. Während die Zuschauer die Tanzfläche füllten, wurden Spenden gesammelt. Ziel war es, erneut 700 Euro zu sammeln, die über die Heilsarmee in Köln der Bevölkerung in Haiti zugute kommen.

„In den Medien werden

Länder, die von Naturkatastrophen zerstört wurden, schnell vergessen“, so Werwitzki, „mir taten die Leute in Haiti leid. Erst ein schlimmes Erdbeben in 2010, dann die Verwüstung durch Hurrikane. Ich wollte und konnte etwas tun.“ Der nächste Schritt für ihn ist es, einen Verein zu gründen, um weiterhin Benefizkonzerte zu veranstalten und somit etwas für bessere Bildung sowie Gesundheitsversorgung in Haiti tun zu können.



[paz-online.de](http://paz-online.de)

Weitere Bilder und ein Video finden Sie im Internet

Ole von den „GroundBreakerz“ (links) und Organisator Frank Werwitzki spielten ein Duett im OTP.

FOTO: MARA-ANN MEEUW

PN 30.10.2019

## Fridays for Future putzt Heywoodpark

**Peine.** Die Fridays for Future“-Bewegung Peine trifft sich morgen, am Reformationstag, um 11 Uhr im Heywoodpark, Eschenstraße 2 in Peine, zum Müll sammeln. Bürger sind dazu willkommen. Müllsammelsäcke bringt das Organisationsteam mit, Handschuhe sollte jeder selbst dabei haben. „Wir wollen mit den Bürgern ins Gespräch kommen, uns noch besser vernetzen und zugleich Gutes tun“, sagt Sprecherin Marlene Vogelsang. Schülerin am Peiner Ratsgymnasium.

Bei der Aktion soll das Augenmerk auf die Überproduktion von Plastik gerichtet werden. „Umweltverschmutzung und Verschwendung sind Probleme, die mit dem Klimawandel zusammenhängen“, betont die Sprecherin. Im Anschluss gibt es ein veganes Frühstück.

bst

PAZ+ online 23.10.2019

## Mathias Trauschke führt den Verband der Naturwissenschaftslehrer

Mathias Trauschke ist der neue Landesvorsitzende des Verbandes Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht. Die neue Präsentationsprüfung im Abitur sieht er gelassener als die Philologen. Die Vergleichbarkeit des Abiturs könnte zum nächsten großen Streitthema in der Bildungspolitik werden, meint Trauschke.



„Gleiche Bildungsstandards bedeuten auch exakt gleiche Lehrpläne“: Der promovierte Biologe Mathias Trauschke führt jetzt den Verband Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht. Quelle: Clemens Heidrich

### Hannover

Im Abitur 2021 wird es in Niedersachsen erstmals möglich sein, statt der herkömmlichen mündlichen Prüfung auch eine Präsentationsprüfung abzulegen. Dabei bekommt der Schüler zwei Wochen vor dem Prüfungstermin eine Aufgabe gestellt, zu der er dann zu Hause einen medial gestützten Vortrag vorbereitet. Am Prüfungstag präsentiert der Abiturient dann seinen Vortrag mithilfe eines Tablets oder Laptops. Das klassische Prüfungsgespräch, bei dem auch noch andere Themen aus der Oberstufe abgefragt werden, schließt sich an.

Der Philologenverband hat die Möglichkeit einer Präsentationsprüfung seit jeher [scharf kritisiert](#). Zum einen drohe damit eine Verflachung des Abiturs, zum anderen seien Schüler aus armen Familien gleich doppelt im Nachteil, weil diese kein Geld für digitale Endgeräte hätten. Wer aus einer bildungsferneren Schicht kommt, könne außerdem keine Verwandten um Rat fragen wie Kinder aus dem Bildungsbürgertum.



## Trauschke löst Wilhelm Bredthauer ab



Nach neun Jahren löst Mathias Trauschke (re.) Wilhelm Bredthauer an der Spitze des Verbandes Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht ab. Quelle: privat

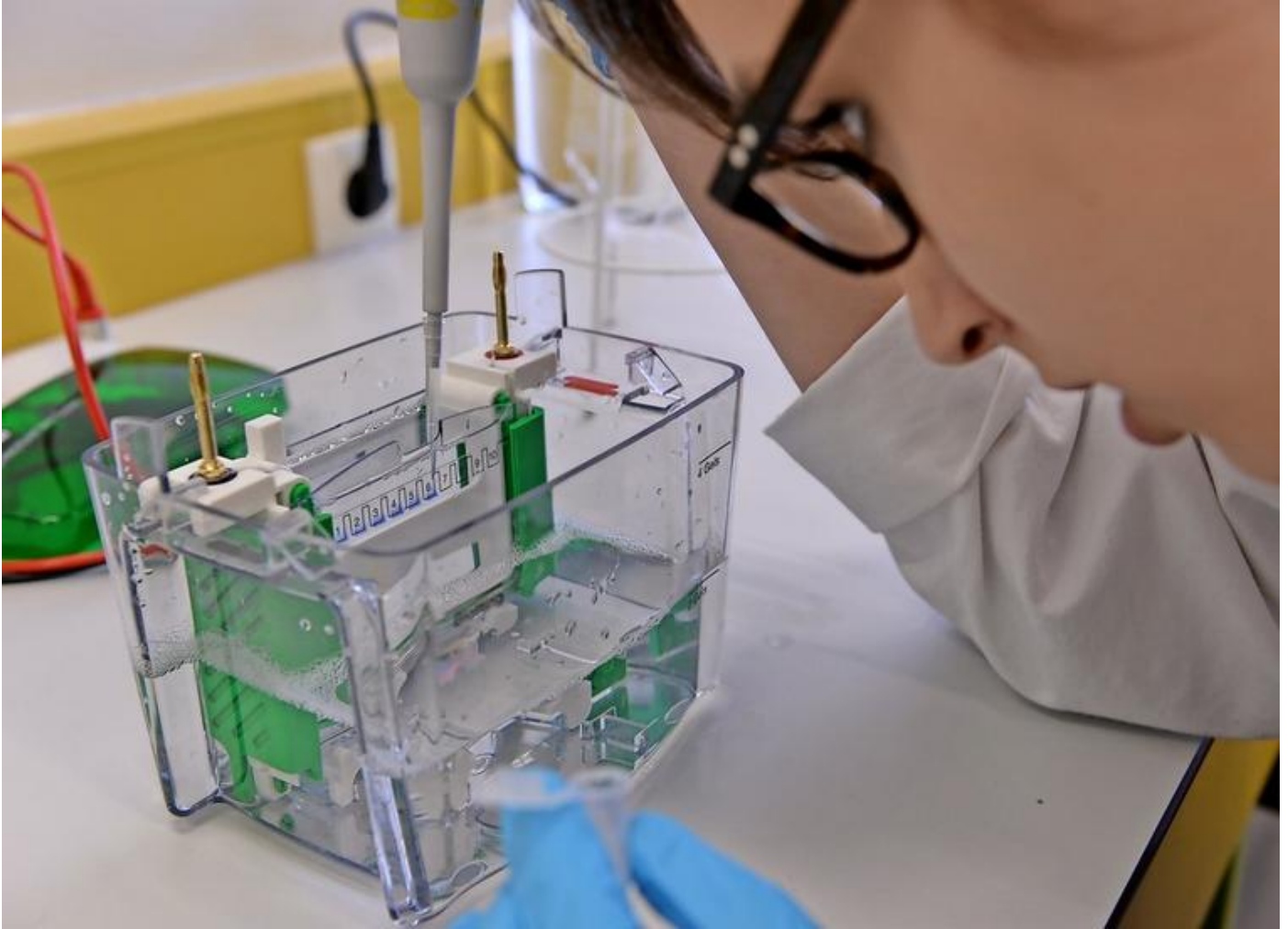
Diese Gefahr sieht Mathias Trauschke, der neue Vorsitzender des Landesverbandes Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Unterricht (MNU), überhaupt nicht. Der 43-jährige zweifache Vater, der in Hannover-Bothfeld lebt und am Ratsgymnasium in Peine unterrichtet, löst [Wilhelm Bredthauer](#) ab. Der ehemalige Leiter der Goetheschule in Hannover hatte den Verband der Mathematik-, Physik-, Chemie-, Biologie, Technik- und Informatiklehrer neun Jahre lang geführt.

## Präsentationsprüfung als Chance für individuelle Prüfungen

Trauschke sagt, die Präsentationsprüfung sei für Lehrer eine Chance, die Aufgaben individueller zu gestalten, die Schüler zu selbstständigen Experimenten und Forschungen anzuregen. Ob ein Schüler den Stoff wirklich durchdrungen und den Vortrag eigenständig vorbereitet habe, könnten die Prüfer durch Nachfragen leicht herausfinden. Beim mündlichen Abitur legen die Lehrer die Prüfungsaufgaben selbst fest, bei den schriftlichen Prüfungen sind sie zentral vom Land vorgegeben.

Da Biologie schon jetzt das bei den Schülern beliebteste naturwissenschaftliche Prüfungsfach neben Mathematik ist – rund 5500 wählen es in Niedersachsen –, dürften auch hier die meisten Präsentationsprüfungen abgelegt werden. Zurzeit laufen die entsprechenden Lehrerfortbildungen. Trauschke ist auch Fachberater für Biologie an der Landesschulbehörde im Raum Braunschweig, zuvor war er Referent für Naturwissenschaften im Kultusministerium.





Experimente sind wichtig im Biologieunterricht. Quelle: Daniel Junker

„Die Vergleichbarkeit wird das nächste große Streitthema in der Bildungspolitik“, ist Trauschke überzeugt. Denn nach einem gemeinsamen Aufgabenpool für die Abiturprüfungen in Englisch, Deutsch und Mathematik geht es jetzt in der Kultusministerkonferenz um gleiche Bildungsstandards für Physik, Biologie und Chemie. Ab 2024/2025 soll es auch einen länderübergreifenden gemeinsamen Aufgabenpool im Abitur geben.

## Gezerre um Bildungsstandards

Jedes Land werde versuchen, möglichst viel aus seinem Lernstoff in den Bildungsstandards unterzubringen, befürchtet er. „Gleiche Bildungsstandards bedeuten auch exakt gleiche Lehrpläne“, sagt der MNU-Vorsitzende. Das sei aber problematisch, wenn in Schleswig-Holstein einige Themen schon in der 10. Klasse unterrichtet würden, die in anderen Ländern erst in Jahrgang 11 dran seien, und in Bayern etwas durchgenommen werde, was anderswo gar nicht unterrichtet werde. Man dürfe nicht dieselben Fehler machen wie beim [Mathematikabitur](#), das durch seine überfrachteten Aufgaben Schüler immer wieder überforderte. Hier müsse dringend nachgebessert werden, sagt Trauschke.